

JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

FISCHL F

Moderne Langzeitkontrazeption: Mirena®;

*Journal für Fertilität und Reproduktion 2000; 10 (2) (Ausgabe
für Österreich), 27*

Homepage:

www.kup.at/fertilitaet

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



MODERNE LANGZEITKONTRAZEPTION: MIRENA®

MODERNE
LANGZEIT-
KONTRAZEPTION:
MIRENA®

Neben den Ovulationshemmern wird die intrauterine Kontrazeption vor allem bei Multiparae besonders geschätzt. Ebenso ist die intrauterine Kontrazeption aus medizinischen (Kontraindikation oder Unverträglichkeit von Ovulationshemmern) oder persönlichen Gründen („Pillenmüdigkeit“ oder Ablehnung der Pille) oft die Methode der Wahl. Um sowohl die Nebenwirkungen, wie Schmierblutungen, verstärkte Menses, Krämpfe u. ä. mehr, zu verringern und auch die Versagerquote ständig zu minimieren, wurde eine Vielzahl von Intrauterinpressaren (IUP, IUDs) entwickelt. Die Akzeptanz der IUDs ist länderweit sehr verschieden und schwankt auch immer wieder, abhängig von den Diskussionen eines erhöhten Infektionsrisikos bei liegendem IUD mit dem erhöhtem Risiko einer Sterilität, bei noch bestehendem Kinderwunsch.

Aus der Vielzahl der IUDs haben sich im wesentlichen die aus Kunststoff gefertigten Spiralen, deren Längsschaft mit einem Kupferdraht umwickelt ist, durchgesetzt. Diese haben eine Liegedauer von 3–5 Jahren und einen Pearl-Index von 0,5–2, sind also bei richtiger Insertion als sehr sicher anzusehen.

Als neueste Errungenschaft gilt das sogenannte intrauterine Hormonsystem mit Levonorgestrel (Hormonspirale Mirena®). Die Form entspricht einer Kupferspirale, wobei sich im vertikalen Schenkel ein Hormonzylinder befindet, von dem 20 µg Levonorgestrel pro Tag abgegeben werden. Das im Uteruscavum freigesetzte Levonorgestrel führt unter anderem zu einer verminderten Endometriumproliferation, so daß bereits nach 1–3 Monaten mit einer deutlichen Verminderung der Blutungsstärke zu rechnen ist. In etwa 20–25% der Fälle kommt es nach einem Jahr zu einer Amenorrhoe, ohne daß aber die ovarielle Funktion beeinträchtigt ist. Da die Spirale vorwiegend lokal auf das Endometrium wirkt, kann sie sogar während der Stillzeit verwendet werden. Schmier- oder Zwischenblutungen, die in den ersten 3–6 Monaten nach dem Einsetzen der Spirale auftreten, werden von den Patientinnen nach entsprechender Aufklärung meistens problemlos toleriert. Dieses intrauterine Hormonsystem gilt daher als sehr sicheres Langzeitkontrazeptivum und empfiehlt sich auch für Problemfälle.

Die Verwendung bzw. das Einsetzen der Spirale ist einfach und vor allem reversibel. Eine lokale Hormontherapie wird auch von den Patienten eher goutiert als eine systemische. Die Einlage sollte während der Menses erfolgen, wenn der Zervikalkanal etwas geöffnet ist, was das Einführen des – im Verhältnis zu einem Cu-haltigen IUD – etwas dickeren Längsschenkels erleichtert. Die korrekte Lage sollte mittels Ultraschall überprüft werden.

Das eventuelle Ausbleiben der Regel kann bei Frauen in der fertilen Phase ihres Lebens Verunsicherung auslösen. Der Angst vor einer ungewollten Schwangerschaft oder vor einer mangelnden Kontrolle über den Zyklus muß daher mit einer entsprechenden umfassenden Information und Aufklärung entgegengetreten werden. Der Pearl Index liegt bei 0,14.

Vorteile von Mirena

- Hoher kontrazeptiver Schutz (mit Pille vergleichbar)
- Langzeitwirkung: Liegedauer 5 Jahre
- Methode jederzeit reversibel
- Insertion fast immer möglich – Sofortschutz
- Zusätzlich therapeutischer Effekt
- Nur geringe systemische Wirkung
- Niedrige Kosten, über Liegedauer gesehen

Nachteile von Mirena

- Verändertes Blutungsverhalten in den ersten Monaten (Spotting, Schmierblutungen etc.)
- Mögliches Ausbleiben der Menses
- Invasive Methode: Expulsion, Entzündungen, Perforation möglich

Nebenwirkungen vor allem in den ersten 3 bis 6 Monaten

- Abdominelle Beschwerden
- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Depressionen
- Hautveränderungen wie Akne
- Mastalgie

Kontraindikationen

- Rezidivierende Vaginalinfektionen
- Intrauterine Pathologien wie Myome, Polypen, bei Karzinomverdacht
- Anlagemißbildungen
- Zu kleiner / zu großer Uterus

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)